

Atomkriegsmanöver

Steadfast Noon

STOPPEN!

**AUFRUF zur Demonstration und Aktion
am 11. Oktober 2025 in Nörvenich**

80 Jahre nach Hiroshima: NATO-Atomkriegsmanöver 2025 stoppen!

**Auftakt um 12.00 Uhr, Kriegsflugplatz Nörvenich
12.30 Uhr, Demonstrationszug
ca. 13.00 Uhr, Kundgebung: Schlosspark Nörvenich**

Deutsche Politikerinnen und Politiker fordern 80 Jahre nach Hiroshima eine deutsche Atombombe oder eine europäische Fähigkeit, Atombomben – mit Frankreich oder Großbritannien – einsetzen zu können. Die EU will aufrüsten und kriegsfähig werden. Ein Krieg zwischen Russland und der NATO wird für 2028/2029 von deutschen Politikerinnen und Politikern herbeigeredet. Statt auf Diplomatie und Verständigung zu setzen, wird Kriegstüchtigkeit gefordert. Milliarden Euro sollen in neue Aufrüstung und Kriegsvorbereitung gesteckt werden. Die Wehrpflicht zum Krieg soll wieder eingeführt werden.

**Ein alles zerstörender großer Krieg in Europa wird möglich,
wenn wir nicht widerstehen!**

Der Krieg in der Ukraine wird weitergeführt, statt eine Friedenslösung zu finden. Kriegsprofite gehen an die Aktionäre von Rheinmetall und andere weltweit agierende Rüstungslobbyisten. Der Iran wurde bombardiert, weil ihm vorgeworfen wurde, Atomwaffen anzustreben. Weltweit löste die Eskalation der Spannungen zwischen den Atom-mächten Indien und Pakistan Besorgnis aus. Aber alle „anerkannten“ Atom-mächte kommen ihren Verpflichtungen zur atomaren Abrüstung aus dem Nichtverbreitungsvertrag nicht nach. Dieser fordert die vollständige Abschaffung aller Atomwaffen durch ernsthafte Verhandlungen. Diese werden seit über 50 Jahren unterlassen.

**Weltweit gibt es über 12.000 Atomwaffen, davon sind
über 3.900 sofort einsatzbereit.**

Veranstaltende Organisationen:

Aktionsbündnis „atomwaffenfrei jetzt“, Antikriegsbündnis Aachen,
Friedensgruppe Düren, DFG-VK Köln, DFG-VK NRW,
IPPNW Köln, Netzwerk Friedenskooperative, VVN-BdA Aachen



Weitere Infos auf: **atomwaffenfrei.de**

In dieser brisanten Lage will die Bundeswehr Mitte Oktober 2025 im Rahmen des NATO-Manövers „Steadfast Noon“ erneut mit Attrappen üben, wie man Atombomben aus unterirdischen Bunkern an Tornado-Kampffjets anbringt und diese Bomben im Einsatzziel abwirft. Dieses Manöver findet jedes Jahr europaweit mit Beteiligung der USA und aller NATO-Staaten der „nuklearen Teilhabe“ statt.

Der Stützpunkt Nörvenich bei Düren ist aktuell Ausweichstandort für die sonst auf dem Stützpunkt Büchel (Eifel) stationierten Tornado-Kampffjets. Jeden Tag erinnert der Fluglärm in den umliegenden Ortschaften wie Kerpen, Düren und Nörvenich an die brisante atomare Bedrohung. Derweil wird Büchel für über zwei Milliarden Euro bis 2026 für die neuen F-35-Atombomber und die neuen B61-12 Atombomben umgebaut. Hier liegen die ca. 15-20 US-Atombomben, die im Ernstfall von Bundeswehrpilotinnen und -piloten eingesetzt werden sollen.

Das Atomkriegsmanöver dokumentiert in erschreckender Weise die Bereitschaft der NATO und der Bundesregierung, im „Ernstfall“ einen Atomkrieg zu führen, der zumindest ganz Europa vernichten würde.

Mit der „nuklearen Teilhabe“ verstößt die Bundesregierung gegen den Atomwaffensperrvertrag, das humanitäre Völkerrecht und den Zwei-plus-Vier-Vertrag (12.9.1990), in dem Deutschland den „Verzicht auf Herstellung und Besitz von und auf Verfügungsgewalt über atomare ... Waffen“ ausdrücklich bekräftigt. Laut Taschenkarte der Bundeswehr von 2008 und gemäß aktueller Information des Bundesjustiz-

ministeriums dürfen Bundeswehrsoldatinnen und -soldaten gemäß dem humanitären Völkerrecht niemals atomare Waffen einsetzen*.

Aber im Oktober soll die Bundeswehr wieder den Einsatz von Atombomben üben.

Die Alternative zu weiterer atomarer Aufrüstung ist der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) der UNO, der im Januar 2021 in Kraft getreten ist und Herstellung, Besitz und Einsatz von Atomwaffen verbietet. Der AVV greift damit das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofes von 1996 auf, das den Einsatz von Atomwaffen und die Drohung mit Atomwaffen als generell völkerrechtswidrig verurteilt hat.

WIR FORDERN VOM DEUTSCHEN BUNDESTAG UND DER BUNDESREGIERUNG:

» Absage der Beteiligung der Bundeswehr am Atomkriegsmanöver „Steadfast Noon“

» Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland

» Beendigung der „Nuklearen Teilhabe“ und Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag

» Stopp der geplanten Stationierung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland



Demonstrieren wir gemeinsam gegen Atomkriegsmanöver, für eine Welt ohne Atomwaffen und die Beendigung aller Kriege durch Verhandlungen und Völkerverständigung! Für Abrüstung, soziale und weltweite Gerechtigkeit! Wir setzen auf die Friedensfähigkeit aller Menschen und widersetzen uns allen Forderungen nach Kriegstüchtigkeit!

Kommt zur Demonstration am 11. Oktober nach Nörvenich! Start um 12 h am Kriegsflugplatz Nörvenich, Oswald-Boelcke-Allee 1. Kundgebung ca. 13 h auf dem Schlossplatz. Nach der Kundgebung kann die Volxxküche genossen werden. Demo-Shuttle ab Bf. Düren / Nordausgang 11.15 h zum Demo-Auftakt, Rückfahrt ab Schlossplatz ca. 15.45 h. **II** Einsatz für Frieden und Menschenrechte gehören zusammen. Rassismus und Nationalismus sind mit unseren Zielen unvereinbar und stehen einer Zusammenarbeit entgegen. Nationalflaggen sind auf unserer Demonstration nicht erwünscht.

Beim Auftakt spricht: Heiner Krüger, Friedensgruppe Düren **II** Die Kundgebung findet als Diskussionsrunde statt mit: Hildegard Slabik-Münter, Friedensgruppe Daun und Netzwerk gegen Atomwaffen, Büchel **II** Regina Hagen, Sprecherin Aktionsbündnis „atomwaffenfrei jetzt!“ **II** N.N., Kirchenkreis Düren **II** N.N., Gewerkschaftsgruppe „Sagt Nein“ **II** N.N., IPPNW oder ICAN

Kultur: Kabarettgruppe „Muita Merde“ **II** Gesangsduo Josie Bockholt u. Kurt Lennartz (Aachen) **II** Die „Sockosophen“ (Aachen)

Moderation: Simon Bödecker, Ohne Rüstung Leben

Erstunterzeichnende Gruppen/Organisationen: Aachener Bündnis gegen Atomwaffen; Bremer Friedensforum; Bund für Soziale Verteidigung; Friedensgruppe Daun; DFG-VK Gruppe Aachen; Internationaler Versöhnungsbund - Regionalgruppe Köln; Internationaler Versöhnungsbund - Regionalgruppe Mainz; IPPNW Regionalgruppe Aachen; Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.; Kooperation für den Frieden; Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V.; Ohne Rüstung Leben; pax christi - Deutsche Sektion e.V.; pax christi Diözesanverband Bamberg; pax christi Diözesanverband Köln; pax christi - Gruppe Frankfurt/M.; pax christi - Gruppe Bonn; SAGT NEIN! Gewerkschafter:innen gegen Krieg, Militarismus und Burgfrieden; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion.

Erstunterzeichnende Einzelpersonen: Bernd Apel, Heidelberg; Frank Bayer, Duisburg; Dr. Gudrun Bonk, Gleys/Lkr. Ahrweiler; Dr. Rebekka Cantré, Roggentin; Hans Decruppe, Bergheim; Rosie Divivier, Saarbrücken; Dr. Ilina Fach, Marburg; Jochen Fischer, Nürnberg; Cornelia Frey, Mössingen; Anna Haag, Weisweil; Anne Heemann-Singe, Vechta; Brigitte Hornstein, Münster; Dr. Ferdinand Kerstiens, Marl; Dr. Bruno Kern, Mainz; Winfried Kern, Endingen; Agnes Krieger, Bonn; Heiner Krüger, Düren; Magdalene Küppers, Oldenburg; Marko Kunze, Bonn; Armin Lauven, Bonn; Anja Loges, Nürnberg; Sean Nowak, Berlin; Martin Otto, Wetzlar; Susanne Rössler, Düren; Barbara Runte, Bonn; Reinhard Schantz, Zwickau; Günter Scherzer, Frechen; Monika Schickel, Konstanz; M.-Pia Schierz, Berlin; Michael Schmid, Gammertingen; Joachim Schramm, Witten; Rüdiger Seger, Bonn; Friedegard Siepmann-Karrenbrock, Aachen; Dr. Georg Singe, Vechta; Martin Singe, Bonn; Cornelia Staab, Hofheim/Ts.; Michael Süner, Köln; Dirk Vogelskamp, Düren; Dr. Lutz van Dijk, Amsterdam/Kapstadt; Katrin Warnatzsch, Gammertingen; Helga Tempel, Ahrensburg; Konrad Tempel, Ahrensburg; Christoph Tophoven, Köln; Udo Walther, Aachen; Petra Weißwange, Velten.

Bitte unterstützt die Aktion mit einer Spende auf unser Sonderkonto: **Förderverein Frieden e.V., IBAN: DE78 4306 0967 4041 8604 04, Stichwort: „Nörvenich 2025“**
V.i.S.d.P.: Martin Singe, c/o Netzwerk Friedenskooperative, Mackestr. 30, 53119 Bonn

* Das Ministerium der Justiz informiert: „Was ist ein Kriegsverbrechen? ... Als Kriegsverbrechen werden schwere Verstöße gegen Regelungen des humanitären Völkerrechts bezeichnet. Beispiele für Kriegsverbrechen sind unter anderem: (...) Verwendung von biologischen, chemischen Waffen und Atomwaffen.“

https://www.bmju.de/DE/themen/voelkerstrafrecht/kriegsverbrechen/kriegsverbrechen_node.htm